

Niederschrift

über die 10. Sitzung des Seniorenbeirates am 26.06.2024
(11. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Einwohnerfragestunde	3
2 Sicherheit im Alter. Vortrag Frau Pampel (Polizei Rhein-Kreis Neuss)	3
3 Vorstellung des Johanniter-Stifts durch Herrn Wacker	4
4 Mängelmelder der Stadt Meerbusch	4
5 Wahl eines beratenden Mitglieds für den Ausschuss für Klima, Umwelt und Bau	4
6 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds für den Ausschuss für Planung und Liegenschaften	4
7 Nächste Sitzung 6. November 2024	5
8 Verschiedenes	5

Sitzungsort: Seniorenheim Johanniter-Stift, Schackumer Str. 10, 40667 Meerbusch

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 16:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Oswald Hepner Seniorenbeirat

Mitglieder

Herr Werner Kasprowicz Seniorenbeirat

Frau Bärbel Mosch Seniorenbeirat

Frau Hilde Schmitt Seniorenbeirat

Frau Elisabeth Schmitz Seniorenbeirat

Frau Doris Schulz Seniorenbeirat

von der Verwaltung

Herr Peter Annacker Dezernent

Frau Michaela Kümmel Fachbereich 22

Herr Wolfgang Lammermann Fachbereich 22

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop Fachbereich 22

es fehlen:

Stellv. Vorsitzender

Herr Klaus Mock Seniorenbeirat

Stellvertretendes Mitglied

Herr Hubert Kräling Seniorenbeirat

Frau Inge Rose Seniorenbeirat

Herr Hans-Wilhelm Thomes Seniorenbeirat

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner des Ortsteils Strümp erkundigt sich nach der Möglichkeit, in Meerbusch in senioren-gerechten Wohnraum umziehen zu können. Er selbst wohne noch in einem Einfamilienhaus, berich-tet er, möchte jedoch alsbald in barrierearmen Wohnraum umziehen. Er wurde darüber informiert, dass es keine zentrale Wohnungsvergabestelle bei der Stadt gäbe, jedoch verschiedene Wohnungs-baugesellschaften in Meerbusch senioren-gerechte Wohnungen anbieten würden. Er wurde mit den Kontaktdaten der zuständigen Sachbearbeitung in Fachbereich Soziale Hilfen versorgt, um dort eine entsprechende Liste der Wohnungsbaugesellschaften zu erhalten.

2 Sicherheit im Alter. Vortrag Frau Pampel (Polizei Rhein-Kreis Neuss)

Frau Pampel vom Kommissariat Opferschutz der Polizei des Rhein-Kreises Neuss berichtet von einer Kampagne der Polizei zur Warnung vor den sogenannten Schockanrufen. Hier seien insbesondere Senioren häufig Opfer. Neben dem „Enkeltrick“ seien diese Schockanrufe eine sehr verbreitete Ma-sche von Betrügern, die Telefonate oder WhatsApp Nachrichten mit Senioren nutzten, um an Geld oder Wertgegenstände zu kommen.

Bei diesen sehr emotionalen Anrufen würde beispielsweise den Opfern suggeriert, dass sie dringend finanziell helfen müssten, da ein Angehöriger eine Straftat oder einen Verkehrsunfall verursacht habe und ihm nun eine Gefängnisstrafe drohe. Die Opfer würden massiv unter Druck gesetzt, eine ver-meintliche „Kaution“ zu stellen oder eine „Entschädigung“ zu zahlen. Zuletzt sei auf diese Weise ein älteres Paar im Rhein-Kreis Neuss um 80.000 € betrogen worden.

Die Kampagne mit dem Namen „Auflegen“ würde von verschiedenen Prominenten, der GMG, der Sparkasse sowie der Volksbank unterstützt, berichtet Frau Pampel.

Frau Pampel erkundigt sich nach den eigenen Erfahrungen der Anwesenden mit solchen Anrufen. Frau Schmitt berichtet, sie selbst sei auch schon damit konfrontiert worden. Der Anrufer hätte behauptet, Polizist zu sein und bei einer Verhaftung wichtige Unterlagen von ihr gefunden zu haben. Sie selbst hätte den Schwindel aber durchschaut und nach einem kurzen Gespräch aufgelegt. Dies sei sehr gut, so Frau Pampel. Am besten sei es sogar, sofort aufzulegen und sich auf kein Gespräch einzulassen. Komme man ins Gespräch mit den Betrügern, sei es möglich, dass unfreiwillig persönli-che Angaben gemacht würden, die dann zu weiteren Betrugsversuchen führen könnten.

Eine weitere Gefahr insbesondere für Senioren, seien die sogenannten Haustürgeschäfte, führt Frau Pampel weiter aus. Hierbei würden Betrüger sich als Amtspersonen oder Angestellte der Stadtwerke ausgeben, um angeblich einen günstigen Stromtarif oder Ähnliches anzubieten oder sie würden ver-suchen, sich unter einem anderen Vorwand Eintritt in die Wohnung zu verschaffen. „Lassen Sie kei-ne Unbekannten in Ihre Wohnung“ betont Frau Pampel. „Kontrollieren Sie vor dem Öffnen der Haustür durch einen Spion, der Gegensprechanlage oder bei vorgelegter Türkette, wer vor der Tür steht“. Bei angeblichen Amtspersonen, so erläutert Frau Pampel weiter, könne man sich den Dienst-ausweis zeigen lassen, um Gewissheit zu erlangen.

In der anschließenden Diskussion werden weitere Aspekte der Verhinderung von Betrug und Sicher-heitsmaßnahmen, die man selbst tätigen kann, besprochen. Frau Pampel verteilt eine Broschüre mit Tipps zum sicheren Verhalten (siehe Anhang „Im Alter sicher leben“).

3 Vorstellung des Johanniter-Stifts durch Herrn Wacker

Herr Wacker stellt die Einrichtung vor. Das Haus verfüge über eine Bibliothek, einen Andachtsraum, 120 Pflegeplätze und 30 Stiftswohnungen. Derzeit sei allerdings ein Wohnbereich wegen Personalmangels geschlossen. Überhaupt sei die Gewinnung von Personal ein großes Problem, nicht nur für den Johanniterstift, sondern auch für alle anderen Pflegeeinrichtungen in Meerbusch, berichtet er. Dies sei auch der Grund für die Teilnahme des Hauses an einem Projekt zur Mitarbeitergewinnung. Insbesondere junge Menschen und ausländische Pflegekräfte sollen hierüber gewonnen werden. Ein großes Hindernis sei allerdings die Versorgung der Mitarbeitenden mit adäquatem Wohnraum und die Anbindung des Heimes an den öffentlichen Nahverkehr. Zwar gäbe es eine Buslinie in der Nähe, diese würde jedoch insbesondere an den Wochenenden und in den frühen Morgenstunden nicht ausreichend bedient.

Vorerst, so Herr Wacker weiter, wolle er neue Mitarbeitende, die keinen Wohnraum in Meerbusch fänden, interimswise in dem temporär geschlossenen Wohnbereich des Heimes unterbringen. Dies sei allerdings keine langfristige Lösung. Er appelliere an die Stadt Meerbusch, für ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu sorgen, um den Zuzug von Pflegepersonal zu ermöglichen.

4 Mängelmelder der Stadt Meerbusch

Frau Flintrop führt anhand einer Tischvorlage die Nutzung des Mängelmelders über die Internetseite der Stadt Meerbusch vor (siehe Anhang Mängelmelder).

5 Wahl eines beratenden Mitglieds für den Ausschuss für Klima, Umwelt und Bau

Abstimmungsergebnis:

Die stimmberechtigten Mitglieder des Seniorenbeirates wählen einstimmig Herr Kasprowicz als beratendes Mitglied im Ausschuss für Klima, Umwelt und Bau.

Herr Kasprowicz nimmt die Wahl an.

Herr Hepner erklärt, dass durch den Austritt von Herrn Thomes im Seniorenbeirat die Position des beratenden Mitglieds im Ausschuss für Klima, Umwelt und Bau neu besetzt werden müsse und bittet um Vorschläge für die Neubesetzung.

Nachdem sich kein Mitglied hierfür meldet, schlägt er Herrn Kasprowicz für die Besetzung des o.g. Ausschusses vor.

6 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds für den Ausschuss für Planung und Liegenschaften

Abstimmungsergebnis:

Die stimmberechtigten Mitglieder des Seniorenbeirates wählen einstimmig Herr Kasprowicz als stellvertretendes beratendes Mitglied im Ausschuss für Planung und Liegenschaften.

Herr Kasprowicz nimmt die Wahl an.

Herr Hepner bittet weiterhin um die Meldung eines Mitglieds für die Position des stellvertretenden beratenden Mitglieds im Ausschuss für Planung und Liegenschaften, die ebenfalls vormals durch Herrn Thomes besetzt wurde und nun ebenfalls neu besetzt werden müsse.

Nachdem sich keines der Mitglieder hierfür meldet, schlägt Herr Hepner ebenfalls Herr Kasprovicz für diese Position vor.

7 Nächste Sitzung 6. November 2024

8 Verschiedenes

- Seniorenzeitschrift „MeerBlatt“
Herr Hepner informiert, dass das zweite „MeerBlatt“- Heft soeben erschienen sei und er sich sehr über die gut gestaltete Zeitschrift freue. In ihr seien spannende Artikel und man merke ihr das große Engagement der Mitwirkenden an. Frau Schulz, die dem Redaktionsteam angehört, ergänzt, dass das Heft in guter Zusammenarbeit mit der VHS entstanden sei und verspricht, jedem Mitglied des Seniorenbeirates ein Heft zur Verfügung zu stellen.
- Tagespflege der Caritas in Strümp
Herr Hepner erkundigt sich nach der Auslastung der Einrichtung. Frau Mosch berichtet, dass nur noch wenige Plätze an ein paar Tagen frei seien. Aktuell würde man einen Fahrdienst einrichten, der auch für Fahrten zum Arzt genutzt werden könne.
- Frau Flintrop kündigt eine Abfrage durch Herrn Lammermann an, die das Vorliegen eines Qualitätssiegels für das Betreute Wohnen ermitteln soll. Die Pflegeeinrichtungen würden in den nächsten Tagen dazu angeschrieben.
- Herr Hepner erinnert daran, dass die Legislaturperiode des Seniorenbeirates im Dezember beendet sei und bittet die Mitglieder, bei der nächsten Sitzung des Seniorenbeirates mitzuteilen, ob sie weiterhin dem Seniorenbeirat angehören möchten. Er würde sich sehr freuen, wenn alle Mitglieder dabei blieben.

Meerbusch, den 5. Juli 2024

Oswald Hepner
Vorsitzender

Anja Flintrop
Schriftführer/in